



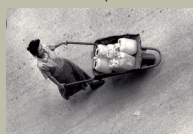
im METROPOLIS KINO, Kleine Theaterstraße 10, 20354 Hamburg
<http://dokart.medienkulturforschung.net> // <http://www.facebook.com/dok.ART.kino>

dokART

Mittwoch, 03.02. 19.00 Uhr

Wundbrand – 17 Tage in Sarajevo

R: Didi Danquart und Johann Feindt, D 1994, 79 min



Sarajevo, belagerte Stadt, mitten in Europa am Ende des Zwanzigsten Jahrhunderts. *Wundbrand* zeigt Splitter eines Alltags, der hinter den täglichen Schreckensbildern aus den Fernsehnachrichten liegt. Der Alltag der Bewohner_innen heißt Überleben, Weiterleben, Trotzdem-Leben. *Wundbrand* versucht, diesen Alltag eines jeden Krieges zu begreifen. 17 Tage lang drehten die Autoren in Sarajevo. Sie fanden Menschen, Straßen und Plätze, die sich ihnen öffneten und Wunden zeigten, die nicht so schnell heilen werden. *Wundbrand* ist ein Dokument des Krieges und des Lebens. In Bildern, Gesprächen und in der Toncollage zeigt der Film das Gesicht der Zerstörung Sarajevos und seiner Einwohner_innen.

Zu Gast: Didi Danquart

Montag, 15.02. 19.00 Uhr

Massaker OmU

R: Monika Borgmann, Lokman Slim, Hermann Theißen, D/LB/CH/FR 2005, 96 min



Vom 16. bis 18. September 1982, drei Tage und zwei Nächte lang, wüteten die Mörder von Sabra und Shatila. Am Ende hatten sie zwischen 1000 und 3000 palästinensische Zivilist_innen ermordet, zumeist Frauen, Kinder und Alte. Die genaue Zahl der Opfer, der Toten und Verschwundenen, ist bis heute nicht bekannt. Der Film versteht sich inhaltlich wie ästhetisch als eine psychopolitische Studie über sechs Täter, die sowohl auf Befehl wie auch aus eigenem Antrieb am Massaker von Sabra und Shatila teilgenommen haben. Er verknüpft die psychischen Dispositionen der Täter mit ihrem politischen Umfeld und nähert sich über ihre Erzählungen auch dem Phänomen der kollektiven Gewalt.

BÜRGER //
KRIEG



Filmförderung Hamburg
Schleswig-Holstein